

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bastien und Bastienne**

**Mozart, Wolfgang Amadeus  
Weiskern, Friedrich Wilhelm**

**Leipzig, [ca. 1920]**

5. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-81810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81810)

Colas. Sei ruhig, eifre nicht  
so sehr,  
er wird dich treulich lieben;  
den Aufputz liebt er halt,  
drum ward er durch Gewalt  
von Schenkungen zum Flat-  
tern angetrieben.

Bastienne. Den Aufputz? hab'  
ich ihn  
nicht selbst genug aus-  
staffieret?

Wer war's, der ihm zu Hut  
und Stab  
die golddurchwirkten Bänder  
gab?

Wer hat ihn so wie ich,  
daß ihm kein andrer Schäfer  
gleich,  
mit Blumen ausgezieret?

Ar. 5. Arie. \*)

Bastienne.

Wenn mein Bastien einst in Scherze  
:|: Mir ein Blümchen sonst entwandt, :|:  
Drang mir selbst die Lust durchs Herze,  
Die er bei dem Raub empfand.

\*) Air. Autr'fois à la maitresse.

2. Hat jemals am Kirchweihfeste  
Jemand so wie er geküßt?  
Sein Hut ward von mir aufs beste  
Mit viel Maschen aufgeputzt;  
Ne wird mich die Mühe reuen,  
Denn ich bin noch jetzt ihm hold.  
Seine Flößen und Schalmeien  
Zierten Bänder voller Gold;  
Da den Falschen recht zu schmähen,  
Ward mein Wieder nicht geschont;  
Und jetzt darf er mich berücken,  
Da ich ihm so viel belohnt?

Warum wird er von Geschenken  
 Einer andern jetzt geblendt?  
 :|: Alles, was nur zu erdenken,  
 Ward ihm ja von mir gegönnt. :|:  
 :|: Meiereien, Feld und Herden  
 Bot ich ihm mit Freuden an; :|:  
 Jetzt soll ich verachtet werden,  
 Da ich ihm so viel getan. :|:

## Rezitativ.

Colas. O deine Wohlthat ist  
 zwar groß,  
 allein die Edelfrau vom  
 Schloß  
 weiß ihn weit besser zu ver-  
 binden,  
 durch Schmeichelei und  
 Ränke  
 kann er bei ihr die köst-  
 lichsten Geschenke  
 mit leichter Mühe finden.  
 Was Wunder, wenn sie dir  
 den Bastien verführt;  
 du weißt ja, daß der Daum  
 die ganze Welt regiert.

Bastienne. Ei pfui, der Wankel-  
 mut  
 muß mich nicht wenig  
 schmerzen;  
 das steht fürwahr nicht gut,  
 mir strebte Geld und  
 Pracht  
 auch oft nach meinem  
 Herzen,  
 doch hab' ich sie veracht'.

## Gesprochen.

Colas. O, die Edelfrau vom  
 Schloß weiß ihn noch besser  
 zu verpflichten. Um ihn  
 an sich zu ziehen, erwidert  
 sie seine Höflichkeiten mit  
 den köstlichsten Geschenken.  
 Kann es wohl an Liebhabern  
 fehlen, wenn man die  
 Neigungen bezahlt?